

Entmutigung besiegen

Predigt über 2. Korinther 4,14-18¹

Darum werden wir nicht müde... Schon ausgeschlafen? Wer munter ist, dem sind eben vielleicht gewisse Gegensatzpaare aufgefallen:

- äußerer Mensch – innerer Mensch
- Bedrängnis – Herrlichkeit
- das Sichtbare – das Unsichtbare
- zeitlich – ewig

Das sind Gegensätze, die in Spannung zueinander stehen. Spannungen können einen zerreißen, zerstören und vernichten. Aber sie können auch Energie freisetzen! Je nachdem, wie wir damit umgehen! Aus den Zeilen von Paulus spricht eine erstaunliche Energie: *Darum werden wir nicht müde*. Für das letzte Wort steht im Griechischen: *egkakéo*.² Erinnern Sie das an ein deutsches Wort? Oder dürfen wir das am Sonntagmorgen in der Kirche und im Gottesdienst nicht erinnern? *egkakéo*. Das hat eine Vorsilbe, *eg*. Die bedeutet „heraus“ oder „in Folge von“.³ Blicke *kakéo*⁴ übrig. Das leitet sich von *kakós* her. Unser Griechisch-Dozent hat uns im Studium genüsslich erklärt: Das ist der Ursprung unseres deutschen Wortes *Kacke*. *kakós* bedeutet: *schlecht, schlimm, übel, böse*. *egkakéo*: weil man *schlechte, schlimme, üble, böse* Dinge erlebt: *in der Kacke liegen, in einer Sch... -Lage sein, den Kanal voll haben, nicht mehr können und wollen, müde sein oder werden, nachlassen, nachlässig werden, verzagen, mutlos werden*. **Entmutigung** – kennt das jemand? Es ist alles so schlimm und böse, dass man aufgeben möchte, alles hinschmeißen. „Macht euren Dreck alleine“. „Ihr könnt mich doch mal alle...“ Auch Christen können so den Kanal voll haben. In Daniel 7 ist eine antichristliche Macht angekündigt, deren Strategie ist es, die Heiligen *müde zu machen, sie auszulaugen, sie zur Erschöpfung zu bringen*.⁵ Entmutigung, Frust, müde werden. Ja, das betrifft auch uns. Vielleicht sogar zunehmend. Entmutigung ist durchaus menschlich. Sie kann von Überlastung kommen. Ihr kann auch eine dämonische Dimension zugrunde liegen. Der Teufel will uns so lahm legen.

Jesus sagte: Wenn die Zeichen der Endzeit sich mehren, wenn der Anfang vom Ende dieser jetzigen Welt naht, *dann seht auf und erhebt eure Häupter, richtet euch auf – und: Kopf hoch! – weil sich eure Erlösung naht!*⁶ Der Teufel wird in der letzten Zeit für das Gegenteil sorgen: Für Entmutigung und Frust. Und das besonders bei den Gläubigen! Er freut sich, wenn die Gläubigen die Schnauze voll haben von einer Welt und vielleicht sogar Kirche, in der alles den Bach runter geht und immer schlimmer wird. Statt dass sie das Herz voll haben von dem, was GOTT tut und tun wird. Und ihr Mund entsprechend voll Gotteslob ist. Wir sollten wissen und verinnerlichen: Entmutigung kommt niemals von GOTT! Niemals! ER kann von Sünde überführen und wird das tun, wenn ER Raum in uns hat. Und dann sind wir erstmal traurig über uns und enttäuscht. GOTT ist übrigens nie von uns enttäuscht, weil ER sich nie über uns ge-täuscht hat. ER wusste, auf wen ER sich da einlässt und wie sehr wir Erlösung und Vergebung brauchen. Und die will ER uns schenken!

¹ Wort für die Predigt am Sonntag Jubilate Reine VI, bis 2018 Reihe IV. (Ich predige das 2025 im „falschen Jahr“.)

² bzw .Erste Person Plural Präsens, Aktiv, Indikativ: *egkakoumen*

³ sonst ek geschrieben, aber das Griechische vermeidet man kk (*ekkakléo*)

⁴ das scheint es ohne die Vorsilbe im Griechischen nicht zu geben, auch *egkakeo* ist speziell neutestamentliches Griechisch.

⁵ Dan 7,25 im Englischen (Kinge James): *he shall wear out the saints of the most High*. Die NASB hat *wear down*. Die deutschen Übersetzungen (Luther) lassen diese Bedeutung des hebräischen Wortes eher nicht erkennen.

⁶ Lukas 21,28

Deshalb führt ER uns immer zum Kreuz von Jesus! Und dort werden wir das Böse und Negative los! Dort erfahren wir Vergebung und Erneuerung! Und dann geht es mit neuer Kraft, mit neuem Mut und in der richtigen Richtung weiter. Entmutigung kommt niemals von GOTT. Sondern GOTT ermutigt, das Richtige zu denken, zu sagen und zu tun! Auch das biblische Wort, das Luther meist mit „ermahnen“ übersetzt,⁷ bedeutet eher „ermutigen“. Eine Bezeichnung für den Heiligen Geist ist der „Tröster“.⁸ Das kann man ebenso mit „Ermutiger“ übersetzen.

GOTT entmutigt nie. Aber wir haben mit Entmutigung zu kämpfen. Paulus beschreibt einen Weg, die Entmutigung zu besiegen: *16 Darum werden wir nicht müde; (lassen uns nicht entmutigen, geben nicht auf, lassen uns von den besch... Verhältnissen nicht die Kraft rauben und die Freude verderben) sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. 17 Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, 18 uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.*

Paulus unterscheidet den *äußeren* vom *inneren* Menschen. *Der äußere Mensch* ist das, was wir sehen: Unser Körper. Aber auch unser seelisches Leben, das an den Körper gebunden ist. Daneben hat ein wiedergeborener Christ auch einen **Geist**, in dem GOTTES Geist wohnt und wirkt. Dadurch hat er Anschluss an GOTT. Unser Geist ist sozusagen die Schnittstelle zur himmlischen Welt und zu den himmlischen Kräften, zu Jesus und zu GOTT selbst. Deshalb sollen wir IHN ja „*im Geist*“ anbeten.⁹

Ja, *unser äußerer Mensch verfällt*. Wir werden älter. Knochen und Gelenke nutzen sich ab. Das Leben setzt uns zu, manchmal sehr hart. Das bedeutet Verschleiß. Die Kräfte lassen nach und manchmal können wir nicht mehr. Daneben gibt es aber noch den *inneren Menschen*. Der wird nicht älter! Denn er hat Anschluss an das Ewige! Im Himmel gibt es keine Alterungsprozesse. Dort sind alle ewig jung und fit und entfalten sich immer mehr. Und weil *der innere Mensch* schon einen Draht dorthin hat, deshalb wird er *Tag um Tag wieder erneuert*.¹⁰ Paulus hat sehr viel Not und Bedrängnis erlebt! Man hat ihm vielfältig zugesetzt von allen Seiten! Der äußere Verschleiß war heftig! Doch er erlebt: *Wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert.*

Ob das einfach so automatisch geschieht? Ich denke nicht. Wir erneuern unseren *äußeren Menschen*, indem wir z.B. regelmäßig essen, uns bewegen, der Sonne aussetzen, und auch der Seele Gutes tun, Musik hören, lesen, Schönes suchen, Beziehungen pflegen. Das brauchen wir! Und das alles dürfen wir nicht vernachlässigen! Genauso braucht aber auch der *innere Mensch* Nahrung! Er wird durch GOTTES Wort ernährt. Wenn wir uns nicht mit GOTTES Wort ernähren, es aufnehmen und verdauen, verstoffwechseln, dann wird der innere Mensch immer schwächer, verfällt und stirbt sukzessive ab. Wenn unser *innerer Mensch*, unser Geist die Schnittstelle zum Himmel und zu GOTT ist, dann sollte es da einen regelmäßigen Datenaustausch geben! Dass wir nicht nur die Nachrichten dieser Welt aufnehmen, sondern vor allem das, was der Himmel dazu sagt! Dass wir unsere Angelegenheiten im Gebet zu GOTT bringen. Und GOTTES Geist die Dinge GOTTES in unser Herz bringt. Also beten und hören, anbeten und empfangen. Was uns zusetzt, los werden und was uns aufbaut, vom Himmel empfangen! Der regelmäßige Kontakt zu GOTT baut den inneren Menschen auf. Dazu sich im und mit dem Heiligen Geist bewegen: Jesus nachfolgen! So wie der äußere Mensch Bewegung braucht. Und wie wir als soziale Wesen Gemeinschaft / Verbindung mit anderen Menschen brauchen – so braucht auch *der innere, geistliche Mensch* Verbindung, Gemeinschaft mit Menschen, in denen GOTTES Geist

⁷ parakaléo

⁸ parákletos

⁹ Johannes 4,24; vergl. auch Eph 6,18; Judas 20

¹⁰ die Vorsilbe ana- (anakainoo) bedeutet eigentlich: wieder erneuert.

ebenfalls lebt und wirkt! Wir nennen das alles: „ein geistliches Leben führen“. Der *innere Mensch* braucht das. So lebt er auf und wird erneuert. Und die innere Erneuerung kann sogar einiges von dem äußeren Verschleiß ausgleichen!

Die Frage ist: Leben wir von außen nach innen oder von innen nach außen? Bestimmt uns das, was wir äußerlich erleben, bis ins Innerste? Oder haben wir innen etwas – und bekommen es täglich neu – was uns dann bis nach außen prägt und bestimmt? Die Weiche dafür stellen **wir!** GOTT möchte es und schenkt es, dass *unser innerer Mensch Tag um Tag wieder erneuert wird!* Dazu ist nötig, dass wir einen wichtigen geistlichen Zusammenhang, eine wichtige, geistliche Gesetzmäßigkeit verstehen. Paulus begründet die tägliche Erneuerung des inneren Menschen: ***Denn unsere Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft oder bewirkt, bringt hervor, eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit! Und zwar uns, die wir nicht auf das Sichtbare, sondern das Unsichtbare sehen.*** Mit unseren natürlichen Augen und Gefühlen betrachtet können unsere Bedrängnisse unerträglich schwer sein. Ja! Daran gibt es nichts zu verharmlosen. Es kommt aber darauf an, in welcher Beziehung, in welcher Relation wir das sehen. Also unsere Tochter hatte eine schwere Geburt, die sie sehr an ihre existenziellen Grenzen gebracht hat, schlimmer, als sie vorher gedacht hätte! Aber die Freude und Erfüllung, die sie jetzt an ihrer Tochter (unserer Enkelin) hat, und was sie da Tag um Tag an Schönem, Niedlichem, an Fortschritten erlebt, stellt doch weit in den Schatten, was sie zur Geburt durchgemacht hat. Die Schwierigkeiten und Schmerzen haben sich gelohnt! Und das ist nur ein ganz, ganz schwacher Vergleich! Paulus selbst hatte ja Einblicke in die himmlische Welt.¹¹ Und von dorthier kann er sagen: Gegenüber dem, was uns dort für immer erwartet, ist *unsere Bedrängnis nur ein kurzes Moment, eine Geringfügigkeit, ein Leichtgewicht.* Und jetzt überschlägt er sich regelrecht mit Worten, kaum übersetzbar: *Diese kurze, winzige Bedrängnis bewirkt ein übermäßiges in ein Übermaß hinein führendes ewiges Schwergewicht an Herrlichkeit.* Das ist jetzt gar nicht zu fassen. Klar ist nur: Alles andere, was jetzt nach uns fasst und greift, ist demgegenüber nur ein Klacks! Das kann und wird man vergessen!

Die entscheidende Frage ist: Wohin **schauen** wir? Eigentlich: *Wohin spähen wir?*¹² *Wohin halten wir Ausschau, was spähen und forschen wir aus? Was visieren wir gezielt an und behalten wir im Auge?* Die neuesten Nachrichten, Moden, Probleme, Katastrophen? Das, was die Medien verbreiten oder was sich unseren irdischen Sinnen aufdrängt? Paulus sagt von sich und allen Gläubigen: *Wir halten Ausschau, spähen, sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn das Sichtbare ist zeitlich, vorübergehend, vergänglich, aber das Unsichtbare ewig.* Die sichtbare Schöpfung ist erst aus der unsichtbaren hervorgegangen. Sie bleibt eine Weile und wird dann als solche vergehen, weil sie sich mit der unsichtbaren, ewigen Schöpfung wieder vereinigt. Da sollten wir keine Illusionen haben! Und eine Illusion ist nicht, den Himmel schon einzubeziehen oder das noch Unsichtbare bereits zu sehen! Sondern eine Illusion ist, das Irdische für ewig und unvergänglich zu halten! Und dann sind wir enttäuscht, weil etwas Irdisches den Bach runter geht. Aber wir können nur enttäuscht werden, weil wir uns getäuscht haben, einer Illusion erlegen sind! Nämlich der Illusion: Das, was wir hier zurzeit haben: unsere Welt, unsere Gesundheit, unser irdisches Wohlbefinden wären ewig. Das sind sie nicht! Wir sollten uns besser an das halten, was hält und uns halten kann.

Es wird immer wieder Gründe für Entmutigung geben: Der Teufel, die Welt, die Verhältnisse, andere Menschen und nicht zuletzt wir selbst sorgen immer wieder dafür. GOTT, Jesus, der Heilige Geist, die himmlische Welt dagegen sorgen dafür, dass *unser innerer Mensch Tag um Tag wieder erneuert wird.* Und das geht so lange, bis sich unser *innerer Mensch* mit dem *auferstandenen äußeren Menschen* vollkommen erneuert in GOTTES ewig-neuer Welt wiederfinden wird! *Wir wissen: DER den Herrn Jesus auferweckt hat, wird*

¹¹ 2. Korinther 12,2-4

¹² skopéo

auch uns mit Jesus auferwecken, schreibt Paulus. Die Auferweckung von Jesus, die wir Ostern gefeiert haben, betraf nicht nur Jesus! Sondern sie hat einen Prozess in Gang gesetzt, der jeden Gläubigen unmittelbar betrifft, und zwar im Innersten: *Tag um Tag wieder erneuert werden*, bis alles ganz neu ist! Selbst *die Bedrängnis* muss dazu beitragen! Entmutigung? Bei Paulus Fehlanzeige! GOTT sei Dank! Und das darf und soll auch für uns gelten!

Predigtlied:

Sie hauen auf mich ein, bis ich den Halt verlier;
Doch ich steh wieder auf.
 Ich werde abgeschossen, fliege vor die Tür;
Doch ich steh wieder auf.

Refr.: **Nach Tod und Dunkelheit
 siegte das Licht.
 Wer jetzt an den Auferstandenen glaubt,
 fürchtet sich nicht.**

Was uns bedrückt, das ist die eigne Bitterkeit,
Doch wir stehn wieder auf.
 Uns macht verrückt die Angst in dieser großen Zeit.
Doch wir stehn wieder auf.

Die Umgefallenen, die Stummen bitten wir:
Kommt doch, steht wieder auf!
 Gebt euch nicht selber auf! Noch brauchen wir euch hier!
Kommt doch, steht wieder auf!

Sie legen uns aufs Kreuz. Es geht mit uns bergab.
Doch wir stehn wieder auf.
 Sie legen uns am Schluss als Tote in ein Grab.
Doch wir stehn wieder auf.

Theo Lehmann¹³

Gebet:

Herr Jesus Christus, als Du in die Welt kamst, kam etwas Neues auf die Erde! Du hast das Alte besiegt! In Deiner Auferstehung kam das endgültig zum Durchbruch! Danke! Wenn Du in einem Menschen bist und ein Mensch mit Dir verbunden ist, dann ist *er neu geworden, eine neue Schöpfung*.¹⁴ Und die ist stärker als die alte! Danke! *Du bist der Weinstock – wir sind die Reben*.¹⁵ Es ist **Dein** Leben, **Deine** Kraft, **Dein** Lebenssaft, die wir selber nicht hervorbringen können und müssen, aber die durch uns fließen dürfen und sollen! Hilf uns das zu sehen, zu wollen, zu leben! Wir danken Dir für dein Wort und Deinen Geist, die Deine Realität in unser Leben bringen durch den Glauben. So können wir auch Deinen Sieg erleben über alles, was Dich nicht meint und ehrt und Du nicht in uns haben willst.

Du weißt, wo und wie schnell wir uns entmutigen lassen. Hilf uns, umso schneller wieder zurückzukehren zu dem, was bei Dir gilt! Hilf uns, unser Leben und unsere Welt und was auf ihr geschieht, von Dir her, vom Himmel her zu sehen. Bitte öffne unsere inneren *Augen des Herzens*, dass wir *die überschwängliche Größe Deiner Kraft für uns, die Glaubenden, erkennen* und in ihr leben.¹⁶

Wir bitten für die Entwicklungen in unserer Kirche, in unserem Land und auch in unserer neuen Regierung, dass sie am Ende Deine Absichten deutlich machen und ihnen dienen müssen und wir die richtige Haltung dazu einnehmen. Segne und bewahre Dein Volk Israel, dass dort und in seiner Umgebung ebenfalls Dein Wille offenbar wird und geschieht und Dein Sieg für alle immer deutlicher hervortritt. Amen.

¹³ Zu finden in: Theo Lehmann, Freiheit wird dann sein. Aus meinem Leben, Neukirchen-Vluyn, 2005, Seite 68f. Leider habe ich das Lied nirgendwo sonst gefunden. Wir haben es oft in den Jugendgottesdiensten gesungen...

¹⁴ Wochenspruch Jubilate, 2. Kor 5,17

¹⁵ Siehe das Evangelium von Jubilate: Johannes 15,1-8

¹⁶ Epheser 1,18ff